

Leitlinien für die Beschäftigung von Promovierenden am GEOMAR¹

Am GEOMAR sind Promovierende tätig. Das GEOMAR begrüßt in der Auswahl seiner Beschäftigten bewusst individuelle, soziale und kulturelle Vielfalt. Die Anstellung der Promovierenden erfolgt deshalb anhand transparenter und klar definierter Prozesse, die Chancengleichheit und Vielfalt in besonderer Weise berücksichtigen. In der Ausbildung der Promovierenden kooperiert das GEOMAR mit der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU): Alle Promotionsverfahren und damit verbundene Regelungen liegen in der Hoheit der Universität². Gleichwohl übernimmt das GEOMAR Verantwortung für alle Promovierenden, die am GEOMAR tätig sind, und folgt damit den Leitlinien zur Durchführung von Promotionsvorhaben in der Helmholtz-Gemeinschaft.

Den Promovierenden wird durch das GEOMAR Zugang zu einer strukturierten Graduiertenausbildung im Rahmen einer Graduiertenschule gewährt. Aktuell sind dies das Graduiertenzentrum der CAU und FYORD (Foster Young Ocean Researcher Development – gemeinsames Early career support-Programm von CAU und GEOMAR) als eine auf Dauer angelegte gemeinsame Einrichtung der CAU und des GEOMAR. Das Graduiertenzentrum und FYORD stehen allen Promovierenden des GEOMAR offen, und das GEOMAR ermutigt alle Promovierenden zur Mitgliedschaft. FYORD erfüllt alle Funktionen einer Graduiertenschule und bietet unter anderem ein Kursprogramm und ein starkes Netzwerk. Die Betreuung der Promovierenden ist in den GEOMAR-Rahmenbedingungen für die Betreuung von Promovierenden am GEOMAR geregelt (Anlage 1). Die GEOMAR-Rahmenbedingungen umfassen u.a. die Benennung der betreuenden Wissenschaftler:innen, der Fachbetreuer:innen und die Erstellung eines Arbeitsplans sowie halbjährliche Treffen des Promotionskomitees (Promovierende, Betreuende und Co-Betreuende) zur Überprüfung des Arbeitsplans.

Das GEOMAR begreift eine Doktorarbeit als berufliche Tätigkeit. Die meisten Promovierenden sollten daher einen Arbeitsvertrag mit dem GEOMAR (haushalts- oder drittmittelfinanziert) haben, ein kleinerer Teil wird über Stipendien externer Mittelgeber finanziert. Das GEOMAR verpflichtet sich, möglichst gleichmäßig gute Arbeitsbedingungen für alle Promovierenden zu schaffen, sofern nicht explizit gesetzliche oder vertragliche Regelungen dem entgegenstehen.

Doktorarbeiten am GEOMAR sollen innerhalb von drei Jahren zum Abschluss gebracht werden können. Die Promotionsbetreuenden sind angehalten, durch eine realistische Zielsetzung und angemessene Betreuung die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Das GEOMAR nimmt gleichzeitig zur Kenntnis, dass die durchschnittliche Promotionszeit derzeit länger ist. Mehr als vier Jahre soll eine Doktorarbeit jedoch nur in Ausnahmefällen in Anspruch nehmen.

Es ist das erklärte Ziel des GEOMAR, dass alle Promovierenden bis zum Abschluss ihrer Arbeit am GEOMAR durchgängig, auskömmlich und verlässlich finanziert sind. Das GEOMAR vergibt deshalb

¹ Die vorliegende GEOMAR Promotionsleitlinie enthält auf das GEOMAR zugeschnittene Erweiterungen und Präzisierungen der geltenden Helmholtz-Promotionsleitlinien.

² Vgl. <https://www.mnf.uni-kiel.de/de/promotion-habilitation/prom> (Promotionsordnung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Kiel)

für Promovierende Arbeitsverträge der Entgeltgruppe 13 mit 75 % der regulären Arbeitszeit, von dieser Regel wird nur in begründeten Ausnahmefällen nach unten abgewichen. Diese Ausnahmefälle liegen nur vor, wenn es sich um koordinierte Verbundforschungsvorhaben handelt, die von der DFG finanziert und nicht durch das GEOMAR, sondern durch andere Forschungseinrichtungen koordiniert werden. In diesem Fall gelten für die Vergütung die Vorgaben des:r Mittelgeber:in.

Als Abschluss der Arbeit am GEOMAR zählt das Einreichen der Dissertation bei der Universität.

Die Befristungsdauer von Erstverträgen für Promovierende soll sich an der Dauer des Promotionsvorhabens orientieren und daher möglichst drei Jahre betragen. Verlängerungsverträge können kürzere Laufzeiten haben, vor allem, wenn sie dem Abschluss der Doktorarbeit dienen.

Es liegt in der Verantwortung der Erstbetreuenden, den potentiellen Promovierenden die finanziellen Rahmenbedingungen für die Arbeit am GEOMAR darzulegen, bevor das Betreuungsverhältnis eingegangen wird. Zudem erwartet das GEOMAR, dass sich Erstbetreuende und Promovierende rechtzeitig vor dem Ende des finanziell abgesicherten Dreijahreszeitraums (s. o.) über eine eventuelle Verlängerung der Finanzierung verständigen. Es liegt in der Verantwortung der Erstbetreuenden, dieses Gespräch - das regelmäßige Betreuungsgespräche des Promotionskomitees nicht ersetzt, sondern ergänzt - rechtzeitig anzubieten. In diesem Gespräch sollen die Erstbetreuenden den Promovierenden vermitteln, welche Möglichkeiten es für eine Anschlussfinanzierung gibt, und welche Voraussetzungen dafür erfüllt werden müssen. Das GEOMAR erwartet, dass die Erstbetreuenden sich aktiv um eine Finanzierung bis zum Abschluss der Doktorarbeit bemühen oder den Promovierenden zumindest nach Kräften unterstützen, wenn verabredet wird, dass dieser selbst aktiv wird.

Die Schaffung und Erhaltung einer positiven Arbeitsumgebung ist ein erklärtes Ziel des GEOMAR. Für zwischen den Erstbetreuenden und den Promovierenden nicht gemeinschaftlich aufzulösende Konfliktsituationen sind deshalb feste und unabhängige Kontaktpersonen (Ombudspersonen) zur Vermittlung und Unterstützung zu berufen.

Das GEOMAR strebt an, Promovierende mit Familie bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehören, wenn möglich, flexible Arbeitszeiten und Kinderbetreuungsangebote, die den Promovierenden wie allen anderen Beschäftigten ermöglicht bzw. zugänglich gemacht werden. Darüber hinaus wird bei familienbedingter Abwesenheit während der Doktorarbeit (z.B. Eltern- oder Pflegezeit) die Dauer der Finanzierung um die Zeit der Abwesenheit des Promovierenden verlängert. Die entsprechenden Maßnahmen sind im aktuellen Gleichstellungsplan³ des GEOMAR beschrieben.

Von den Promovierenden wird erwartet, Angebote der Graduiertenschulen zur weiteren Qualifizierung wahrzunehmen und etwa zwei Jahre nach Beginn der Doktorarbeit ein Gespräch zur Karriereplanung in und/oder außerhalb der Wissenschaft mit den Betreuenden zu führen.

³ https://www.geomar.de/fileadmin/content/zentrum/Gleichstellung/GEOMAR_GEP_2022-26.pdf

Die Betreuenden sollen die Promovierenden zudem dabei unterstützen, ein eigenes Netzwerk innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft aufzubauen. Dies beinhaltet, den Promovierenden nach Maßgabe der Möglichkeiten die Teilnahme an fachbezogenen Tagungen zu ermöglichen.

Um die hier formulierten Ziele zu erreichen, unterstützt auch die Personalabteilung des GEOMAR sowohl Promovierende als auch Betreuende. Die Personalabteilung wird im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten diesbezüglich - im Dialog mit dem Direktorat, dem Personalrat, der Gleichstellung und der Vertretung der Promovierenden - adäquate administrative Maßnahmen entwickeln. Der Verwaltungsdirektor wird über diese Fortschritte regelmäßig - zunächst halbjährlich, später jährlich - berichten.

Kiel, 15th March 2023


Prof. Dr. Katja Matthes

Director


Frank Spiekermann

Administrative Director